Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenzügen in einem Vorort von Barcelona wurden am Mittwochmorgen 150 Personen leicht verletzt. 5 Fahrgäste wurde schwerer verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Mehr als 150 Menschen wurden am Mittwochmorgen in einem Vorort von Barcelona (Nordostspanien) leicht verletzt, als am Morgen um 7:50 Uhr ein Zug auf dem Weg nach Barcelona auf das Heck eines anderen Zuges auffuhr, wie die spanische Eisenbahngesellschaft mitteilte. Eine Sprecherin des medizinischen Notfalldienstes (SEM) gab bekannt, dass 150 Passagiere, Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit waren, „leicht“ und fünf weitere „mittelschwer“ verletzt wurden.

> 155 ferits, la majoria lleus, pel xoc de dos trens de l'R4 a Montcada i Reixac https://t.co/s8lxpZGMY0 pic.twitter.com/OHOGbYk63r
>
> — 324.cat (@324cat) December 7, 2022

> Topada de trens a l'estació de Montcada i Reixac. Consulteu possibles alteracions @Aurora_Madaula pic.twitter.com/ObWz2onHMy
>
> — Montca224 (@montca224) December 7, 2022

Die Ursache des Unfalls ist nicht bekannt
Die spanische Bahngesellschaft RENFE leitete eine Untersuchung ein, um die Ursache des Unfalls zu ermitteln, der sich etwa 10 km nördlich der katalanischen Metropole Barcelona ereignet hatte. Die Verkehrsministerin Raquel Sánchez, die sich sofort an den Unfallort begab, bat darum, „keine Vermutungen anzustellen“.

> 155 ferits lleus en un xoc de trens a Montcada.
> “Afortunadament, i dins de l’aparatositat de la col·lisió, no s’han hagut de lamentar ferits greus. De moment se n’estan investigant les causes”, Raquel Sánchez, ministra de Transports#TotEsMouTV3▶https://t.co/scR4QudZAQ pic.twitter.com/9ZVPwt7Awb
>
> — Tot es mou TV3 (@totesmoutv3) December 7, 2022

In Presseerklärungen erklärte ein Leiter der Notfalldienste, Joan Carles Gómez, dass kein

Passagier ernsthaft verletzt worden sei. „Es handelt sich um Prellungen, einige Gesichtstraumata, aber nicht schwerwiegend“. Im nationalen Fernsehen befragt, gaben mehrere evakuierte Passagiere des Zuges, der von hinten gerammt wurde, an, einen „großen Schock“ verspürt zu haben, und berichteten von Personen, die zu Boden geschleudert wurden oder sich in den Waggons den Kopf angeschlagen hatten.

Der Zugverkehr, der in beiden Richtungen unterbrochen worden war, wurde kurz nach 10.00 Uhr Ortszeit wieder aufgenommen.